





Freitag **06.02.2015** Start 24 Uhr ...get perlonized!  
 Panorama Bar  
**Fumiya Tanaka Cabanne Sammy Dee Zip**  
 Seit über 15 Jahren pioniert Fumiya Tanaka zwischen Japan und seiner Wahlheimat Berlin, dabei kann man seine langjährige Verbundenheit mit Perlon an seiner Liebe zu abstrakten, fein klappernden Tracks jenseits der 10-Minutenmarke, vielen gemeinsamen DJ-Sets und einer gewissen medialen Understatement-Haltung ablesen. Ob Techno oder House, sein musikalischer Fokus ist immer auf einen Minimalismus gerichtet, den er als DJ zu maximaler Blüte bringen vermag. Heute, neben dem Franzosen Cabanne, ist er wieder mal zusammen mit Zip und Sammy Dee bei ...get perlonized! zu hören.

Samstag **07.02.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain  
**Ateq LIVE** giegling  
**Rolando r3 Heiko Laux** kanzleramt **Monoloc** clr **Sandrie** trouw  
**Konstantin** giegling **Ron Albrecht** pure **Norman Nodje** ostgut ton **Fiedel** ostgut ton

Panorama Bar  
**Andrew Weatherall** roترز golf club **Maya Jane Coles** i am me  
**Shonky** apollonia **Oskar & Edward** white **Schmutz** 4lux **Roi Perez**  
**Albrecht** Wasserleben uncanny valley **Dirt Crew** dirt crew

Zwischen Brechtstange und sensibler Echokammer werden heute im Berghain allerlei musikalische Lüste befriedigt. Für die zarteren Töne wird ohne Zweifel der Giegling-Spross Ateq mit seinem Live-Act sorgen, seine bisherigen drei Maxis zumindest lassen mit ihren fein dahingetupften Dub-Chords schwer darauf schließen. Dass Clubs generell gut damit beraten sind, sich starke Resident-DJs aufzubauen, sieht man nicht nur an unserer Wenigkeit. Gerade das im Januar geschlossene Trouw in Amsterdam konnte mit einer so kompetenten wie sympatischen Stamm-Crew glänzen, wie zum Beispiel Sandrien, die heute bei uns auflegen wird. Auf den interessantesten Namen Schmutz hört das irische Duo aus Conor MacParland und Kristian Woods, die ihre gleichnamige Partyreihe seit Jahren in Belfast veranstalten. Disco, House und Techno spielen die beiden, womit sie in dieser Klubnacht mit DJs wie Andrew Weatherall, Maya Jane Coles, Roi Perez und Shonky wahrscheinlich nicht alleine dastehen dürften.

**Nachträgliches**  
 von Timon Engelhardt

Von der Veröffentlichung schlechter Reime wie: Vorm Darkroom große Taschenhaufen, Glätzen, die die Haare raufen, habe ich dann abgehört, sowohl Techno als auch dichterisches Unvermögen schienen zu groß. Techno sei gerade durch seine Inszenierung am Wriezener Bahnhof in seine klassische Phase eingetreten, hört man allerorts, und da verbot es sich irgendwie, dem Gegenstand durch Prokopoese seine gerade erlangten Weihen als Bummelbayreuth zu nehmen. Wozu auch sollte man sich an in den Schreibstuben der Republik erstellten Soziogrammen des durchschnittlichen Berghainbesuchers abarbeiten oder an den per Diagnose erstellten Persönlichkeitsprofilen der Türsteher von Usjar, der nur aufgrund seiner früheren Nachlebensaffinität herhalten muss für diese ganze Rote an Medienmenschen, die viel zu mehren, aber wenig zu sagen haben, unterstelle in seinem erwählten Beitrag, vermutlich könne man nigendso so tief nach Deutschland reinschauen wie im Berghain. Ich möchte an dieser Stelle das Gegenteil behaupten: Nirgends in Deutschland kann man aus selbigem heraus schauen wie im Berghain. Vieles von dem, was konstitutiv ist für dieses Land, findet im Berghain nicht oder anders statt: Das Feiern der sexuellen Differenz statt deren repressiven Toleranz, die serielle Promiskuität statt der staatlich abgesegneten Weisheitslehre mit Fortpflanzungs- oder Adoptionsoption, ein gelebter Antrassimus, das hedonistische Hier und Jetzt anstelle des angeordneten Morgens. Planet E mag faraway sein, aber immerhin sein irdisches Konsulat hat geregelte Öffnungszeiten.

Es ist kein Gedicht geworden. Es soll ein Glückwunsch sein. Geschätztes Berghain: Danke fürs Anderssein. Danke für die Musik, danke für die Freunde, danke für die vielen Stunden, die zu verschwenden nie so sinn- und lustvoll waren wie bei dir. Danke für die letzten zehn Jahre. Und vor allem: Danke für den Schnaps.

Freitag **13.02.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Paranoid London** **UVE** paranoid london  
**Neville Watson** the nothing special **radio&fernseh** **Erwan**  
 Paranoid London ist ein Londoner Duo mit klaren Prinzipien: von ihren Veröffentlichungen gibt es keine offiziellen Downloads, keine CDs und keine Promotion. Interviews? Fehlzeige. Dabei wäre mediales Interesse durchaus vorhanden. Seit 2012 erscheinen ihre extrem gelungenen Acid House-Tunes auf ihrem eigenen Label, Gastsänger wie K-Alexi, Paris Brightledge und Mutado Pintado haben ihren Tracks das gewisse Extra an Persönlichkeit und Seele gegeben. Ihr gerade erschienenen Debütalbum ist ebenso auf 500 Copies limitiert wie die Maxis zuvor und wird inzwischen zu irrsinnigen Höchstpreisen gehandelt. Was man von ihrem Live-Set erwarten kann? *Raw power* natürlich! Acid wird dann wahrscheinlich auch bei Neville Watson keine unwesentliche Rolle spielen, aber das ist ja wie so oft auch manchmal einfach eine Geisteshaltung. Ansonsten: Lieblingsmusik mit Erwan und radio&fernseh.

Samstag **14.02.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain  
**Voices From The Lake** **UVE** prologue  
**Bryan Kasenic** the bunker new york **Derek Plaslaiko** interdimensional transmissions  
**Eric Cloutier** mosaic **Marco Shuttle** eerie **Peter Van Hoesen** time to express  
**Eldemin** dial **Len Faki** figure

Panorama Bar  
**Borrowed Identity** **UVE** quintessentials  
**DVS1** hush **Ame** innervations **Margaret Dygas** perlon **Samuel Deep** slaptfunk  
**Ryan Elliott** ostgut ton **Tama Sumo** ostgut ton **Nick Höppner** ostgut ton

Seriöser Techno und experimentelle Elektronik waren lange Zeit kleine Nischenthemen in New York, seit 2003 haben die Veranstalter der in verschiedenen Brooklyn Locations stattfindenden Partyreihe The Bunker aber genau diese etablieren können. Mit starken Resident-DJs wie Bryan Kasenic und Derek Plaslaiko, sowie den Mut und langen Atem für bekannte und unbekanntere Underground-Acts. 2014 haben sie ihr eigenes Label The Bunker New York gegründet und mit satten 10 Veröffentlichungen eine deutliche Marke setzen können. Mit dabei unter anderem auch Donato Dozzy und Neel alias Voices of the Lake, die wie auf ihrem Debütalbum zuvor kleine Meisterwerke subtilem Hypnosounds kreieren. Zur heutigen Klubnacht kann man neben Voices From The Lake, Plaslaiko und Kasenic auch die Bunker-assoziierten Eric Cloutier und Marco Shuttle hören. In der Panorama Bar gibt es zum ersten Mal ein Live-Set von dem jungen Schwarzwälder Borrowed Identity, der seine musikalische Diversität bei uns bisher ja nur als DJ unter Beis stellen konnte. Hardware-only, mit einem Mix aus 50% neuem und 50% bekanntem Material.



O-TON 85  
**STEFFI**  
**TREASURE SEEKING**  
 FEAT. DEXTER & VIRGINIA  
 ERSCHEINT AM 16. FEBRUAR 2015

Donnerstag **19.02.2015** Start 24 Uhr **Garnier Home Box Release Party**  
 Berghain  
**Scan X** **UVE** f communications  
**Laurent Garnier** **Bambounou** 50weapons  
 Ein frankophiles Feudenfest an diesem Donnerstag außer der Reihe. Seit 25 Jahren ist Laurent Garnier nun als DJ unterwegs, und noch immer gibt es kein Zeichen nachlassender Energie zu entdecken. Ein DJs DJ wie er im Buche steht: neugierig, betont unnostalgisch, immer wieder mit neuen Auftrittformen experimentierend. Ähnlich wie andere Star-DJs seines Alters legt auch er immer noch wert auf lange Spielzeiten und musikalische Reichhaltigkeit, und auch als Producer war er 2014 mit fünf EPs auf fünf unterschiedlichen Labels so produktiv wie schon lange zuvor nicht mehr. Zu seiner Zu seiner *Home Box*-Release-Party spielt Garnier zusammen mit seinem alten Weggefährten Scan X und dem jungen Pariser Techno-DJ Bambounou, der sein zweites Album *Centrum* Ende des Monats auf 50Weapons veröffentlichen wird. Oh là là!

Freitag **20.02.2015** Start 24 Uhr **The Double R**  
 Panorama Bar  
**René Audiard** **UVE** the double r  
**Radio Slave** rekids **Jamie Fry** stablo **Evan Baggs** the double r  
 The Double R hieß das Diner in *Twin Peaks*, in dem Agent Cooper bevorzugt Kirschkuchen aß und Kaffee trank. Und was für ein Kaffee! 25 Jahre später und immer noch die bester Serie ever ever, zollen Radio Slave und Stablo-Macher Jamie Fry auf ihrem Label The Double R mit jeder einzelnen der limitierten Vinyl-only-Split-EPs einen Tribut an David Lynchs Meisterwerk. „Norma“, „Shelly“, Bob“ und „Cherry Pie“ hießen die bisherigen Maxis, auf denen auch bisher unauffällige Producer wie der kurz vor seinem 2x12“ Albumrelease stehende René Audiard zu Höchstform auflaufen konnten. Zur heutigen Labelnacht spielen dann auch (fast) alle Beteiligten. „Durch die Finsternis des zukünftig Vergangenen sehnt der Magier sich nach Licht, nach einem Weg heraus zwischen zweierlei Welten. Feuer, zieh mit mir.“

Samstag **21.02.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain  
**Headless Horseman** **UVE** headless horseman  
**Antigone** indigo aera **Jerome Sydenham** ibadan **Ben Klock** klockworks  
**Marcel Fengler** imf **Boris** ostgut ton **Kobosil** ostgut ton **Barker** leisure system  
 Panorama Bar  
**Tale of Us** life and death **Pal Joey** pal joey music **Recloose** rush hour  
**Soundstream** soundstream **Dinky** visionquest **Toshiya Kawasaki** mule  
**Berg** berg **Virginia** ostgut ton

Der kopflose Reiter ist ein unoter Wiedergänger, der auf seinem Pferd zur nächtlichen Stunde galoppierend unbescholtenen Bürgern den Kopf abschlägt. Eigentlich eine alte Volkssage aus dem Rheinland, wurde diese bezaubernde Figur vor allem durch Tim Burtons *Sleepy Hollow*-Film bekannt. Zu Spaßen ist mit dem gleichnamigen Producer, der heute Nacht live bei uns spielen wird, ebenfalls nicht. Hinter einem schwarzen Gesichtsvorhang versteckt, spielt er extrem behende konkreten und gar nicht mal so kopflösen Techno. Auch interessant dürfte das Set von Antigone werden, einem Resident-DJ der Pariser Concrete-Partys, der sich mit Maxis auf Indigo Aera oder Ars Mechanica als eines der Top-Nachwuchs-Talente empfohlen hat. Mit Pal Joey kommt eine New Yorker House-Koryphäe in die Panorama Bar, der vor allem ab Ende der 80er bis späte 90er extrem produktiv an einem so beseelten wie eigenständigen House-Entwurf arbeitete und Larry Levan Platten bei Vinylmania über den Tresen reichte.

Freitag **27.02.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force | Finest Friday**  
 Berghain – **Electromotive Force**  
**Plant 43** **UVE** shipwrec  
**DJ Overdose** viewlexx **DJ Stingray** 313 **naked lunch** **Axiom** killekill  
 Panorama Bar – **Finest Friday**  
**Hard Ton UVE**  
**Wolfgang Tillmans** **Partok** the block **nd\_baumecker** ostgut ton  
 Nach unserer ersten Electromotive Force-Nacht im September werden heute wieder die weißen Handschuhe ausgepackt und zum Signatur-Sound der TR-808 der Electro-Boogie getanz. Mit Plant43 gibt es einen Live-Act, der in seiner Heimatstadt London seit 2003 mit dem von ihm mitbegründeten Bleep43 Partys (und einer gleichnamigen Webpage) anspruchsvolle elektronische Musik abseits der großen Rave-Arenen promotet, seine eigene Musik erschien auf Ai, Semantica und die immer zu empfehlenden Shipwrec. Dazu DJ Overdose aus dem niederländischen Viewlexx-Camp, der Detroitier Stingray 313 und der Berliner Axiom. Spaßbetont geht es heute auch in der Panorama Bar zur Sache mit einem Italo Disco / HI-NRG / Acid House-Feuerwerk von „the biggest disco queen of the XXI Century“ Hard Ton sowie DJ-Sets von dem Teil Aviver The Block-Resident Partok, nd\_baumecker und Wolfgang Tillmans.

Samstag **28.02.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain  
**Terence Fixmer** **UVE** planete rouge  
**Zenker Brothers** illian tape **Stenny** illian tape **Dave Clarke** **DJ Pete** hard wax  
**Function** ostgut ton **Answer Code Request** ostgut ton **Len Faki** figure  
 Panorama Bar  
**Lake People** **UVE** permanent vacation **Duplex** **UVE** clone  
**Eamon Harkin & Justin Carter: Mister Saturday Night** mister saturday night  
**Juan Maclean** dfa **Muallem** bob beaman **New Jackson** permanent vacation  
**Permanent Vacation** **DJ Team** permanent vacation **Massimiliano Pagliara** larj  
**Don Williams** mojoba  
*Muscle Machine* hieß 2001 das Debütalbum von Terence Fixmer und so muskulös wie maschinell klang seine Musik auch. Auf seinem neuen, auf CLR erscheinenden Album *Depth Charge* ist von den frühen EBM-Einflüssen nur noch wenig zu hören, der Franzose hat seinen Sound in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt. Aufgeräumt, deep, mit futuristisch anmutenden Synth-Elementen ist das natürlich weiterhin eher den Nachtschattengewachsen zugehöriger Musik. Ein kleines Permanent Vacation-Showcase gibt es heute in der Panorama Bar zu hören. Für das Münchner Boutique-Label von Benjamin Fröhlich und Tom Bioly sind stilsittische Einschränkungen vor allem eins: beschränkt. Und so gibt es seit Jahren tolle Musik auf ihrem Label zu entdecken, von dem neuen Melancholiker Martin Enke alias Lake People über den irischen Vocoder-Cowbell-Disco dancer New Jackson. Überhaupt steht unsere Monatsabschlussparty ganz im Zeichen der rotierenden Spiegelkugel mit dem Mister Saturday Night-Duo, Muallem und Massimiliano Pagliara.

Freitag **06.02.2015** Start 24 Uhr ...get perlonized!  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >

Freitag **27.02.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force | Finest Friday**  
 Plant 43 **UVE**  
**DJ Overdose** **DJ Stingray** 313 **Axiom**  
**Hard Ton UVE**  
**Wolfgang Tillmans** **Partok** **nd\_baumecker**  
 Samstag **28.02.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Terence Fixmer** **UVE**  
**Zenker Brothers** **Stenny** **Dave Clarke** **DJ Pete** s  
**Function** **Answer Code Request** **Len Faki**  
**Lake People** **UVE** **Duplex** **UVE**  
**Eamon Harkin & Justin Carter: Mister Saturday Night**  
**Juan Maclean** **Muallem** **New Jackson**  
**Permanent Vacation** **DJ Team**  
**Massimiliano Pagliara** **Don Williams**

Freitag **06.02.2015** Start 24 Uhr ...get perlonized!  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Berghain >  
 Panorama Bar >  
 Artwork Flyer > [www.lisaswarnakhanna.com](http://www.lisaswarnakhanna.com)



Am Wriezener Bahnhof  
 Berlin - Friedrichshain  
 S Ostbahnhof  
 WWW.BERGHAIN.DE

Thilo Schneider  
**Eamon Harkin & Justin Carter: Mister Saturday Night**  
 Ihr veranstaltet seit Jahren Indoor- wie Outdoor-Partys in New York.  
 EH: Die Stimmung ist sehr gut. Ich habe sogar den Eindruck, besser als jemals zuvor. Wenn gut, hat eine klare Vision davon hat, was für eine Art von Party man kreieren möchte, kann man immer an den organisatorischen Stellschrauben drehen, um dafür zu sorgen, dass es gut bleibt, auch wenn mehr Leute kommen. Wir haben alles daran gesetzt, einen Sinn für Gemeinschaft mit unseren Gästen aufzubauen. Wir legen den Fokus auf Tanzen, indem wir Smartphones auf dem Dancefloor verbieten, verpflichten jedes Mal ein gutes Team, das auf der Party arbeitet und versuchen kontinuierlich unser Soundsystem zu optimieren – und natürlich kaufen und entdecken wir neue Musik, um das Ganze frisch zu halten.  
 Vor drei Jahren habt ihr „The Mister Rules“, auf eurer Webpage veröffentlicht, ihr Hausregeln für eure Gäste. Ein paar dieser Punkte (keine Kameras etc) sind auch heute noch relevant. Gibt es etwas, was ihr inzwischen hinzufügen möchtet?  
 JC: Die Regeln haben beim Aufbau unserer Community eine wirklich wichtige Rolle gespielt. Grundsätzlich lassen wir jeden auf unsere Party, also brauchen wir einen Leitfaden, der definiert, was okay ist und was nicht okay ist sobald man drin ist. Die Leute, die das begründen und sich daran halten, werden dadurch ein Teil der Community und helfen uns dabei, die Ideale unserer Party weiter zu untermauern. Diejenigen, die das nicht zu schätzen wissen, ziehen weiter. Momentan sind unsere Regeln ausreichend, und solange nicht jemand ein anderes Gerät erfindet, das die Leute auf dem Dancefloor ablenkt, halten wir es simpel: „Be cool to each other, shut your phone off, and get down“.  
 Ihr wirkt als DJs und Label-Betreiber gleichermaßen aufgeschlossen. Welche Platte oder Künstler hat euch in letzter Zeit wirklich geflasht?  
 JC: Ich habe letzstens Sister Gertrude Morgan für mich entdeckt, eine Frau aus New Orleans, die in verschiedenen Phasen ihres Lebens Malerin, Poetin, Predigerin, Leiterin eines Waisenhauses

und Musikerin war. Die eine Platte, die sie aufgenommen hat, ist unglaublich und explosiv – und sie macht alles selbst: singen, mit den Füßen stampfen, klatschen und ein Tambourin spielen. Ich finde außerdem, der relativ neuen Produzenten HVCK aus Adelaide super. Er hat vor ein paar Monaten einen brillanten Song namens „Domino“ veröffentlicht, den ich immer spiele.  
 Auf eurem Label veröffentlicht ihr neben bekannteren Künstlern wie Gunnar Haslam oder Anthony Naples auch bisher komplett neue Namen. Rekrutiert ihr die alle aus euren Freundeskreisen, oder wie kommt ihr zu der Musik?  
 EH: Es ist eine Kombination aus Party-Freunden und Leute die wir kennen, sowie neue Musik die wir als Demo geschickt bekommen. Es kann anstrengend sein, sich durch die ganzen Demos zu hören, aber wir haben schon sehr gute Musik auf diesem Weg entdeckt, also hören wir uns auch weiterhin alles an, was uns geschickt wird.  
 Wie haltet ihr eure Freundschaft und Geschäftsbeziehung über all die Jahre lebendig?  
 JC: Eamon und ich kommunizieren offen. Wir sind bei den meisten der Schlüssel jeder Freundschaft ist. Wir sind bei den meisten Sachen einer Meinung, und bei den Gelegenheiten, wo wir zuerst nicht miteinander übereinstimmen, versuchen wir so gut es geht dem anderen zuzuhören. Meistens entwickeln wir einen gemeinsamen Standpunkt während wir uns unterhalten. In anderen Worten: es fühlt sich nie so an als ob einer von uns die beste Lösung für uns beide indem wir dem anderen zuhören.  
 Bonusfrage vom Berghain-Booking-Department: Teilt ihr euch auch manchmal ein Bett?  
 JC: Nicht wenn wir es vermeiden können! Vor einiger Zeit waren wir allerdings in dem vielleicht kleinsten Hotelzimmer der Welt in Melbourne untergebracht, wo wir im Grunde drei Tage aufeinander gelegen haben. Wir nehmen allerdings getrennte Flüge. Du weißt schon, wie die königliche Familie.  
 Mister Saturday Night spielen am Samstag, den 28. Februar, in der Panorama Bar.